

Zuzana Svandovaacute, Juraj Labovskyacute, Jozef Markos, Ludoviacutet Jelemenskyacute

## Impact of mathematical model selection on prediction of steady state and dynamic behaviour of a reactive distillation column.

### Zusammenfassung

'ausgehend von theorien sozialer ungleichheit können drei grundmodelle der erwerbsintegration von zugewanderten und ethnischen minderheiten unterschieden werden: erstens ausschluss und kriminalisierung, zweitens ethnische unterschichtung vorhandener berufsstrukturen und drittens die anerkennung ethnischer vielfalt auf möglichst allen beruflichen levels. der beitrag diskutiert die bedeutung gradueller ungleichheitssemantiken und ihres wandels für mögliche übergänge zwischen diesen modellen der erwerbsintegration. anhand qualitativer empirischer daten aus österreichischen unternehmen wird gezeigt, dass übergänge nicht linear verlaufen. es wird die these vertreten, dass das feld der österreichischen wirtschaft im unterschied zum feld der politik verbreitet durch pragmatische ungleichheitssemantiken geprägt ist, die sich gegenwärtig ausdifferenzieren und so die gleichzeitigkeit unterschiedlicher struktureller integrationstypen bedingen.'

### Summary

'from theories of social inequality, we can distinguish between three basic models of employment integration of migrants and ethnic minorities: first, absolute exclusion and criminalisation; second, the ethnic segmentation and stratification of existing occupational structures; and third, the recognition of ethnic diversity at all possible occupational levels. the article discusses the importance of gradual semantics of inequality and the semantic changes relating to transition between employment integration models. qualitative interviews in austrian enterprises demonstrate that such transitions are not linear. it is argued that the austrian business sector, in contrast to the political sector, generally uses pragmatic semantics of inequality that differentiate and thus enhance the synchrony of different structural types of occupational integration.' (author's abstract)|

## 1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).